

Carl von Gerber :

Freitag, den 5. April 1867.

— — Indem ich Dir den Verlauf des gestrigen Tags erzähle, bin ich im Stande, Dir einiges über die innere Lage der hiesigen Politik zu sagen.

Am Morgen früh besuchte mich Credé⁷². Dann kam Sch., um mit mir über die Justizartikel des Entwurfs zu reden. Später kam Herr Obertribunalrat Goldammer, der mich zu einer Gesellschaft von Obertribunalräten einladen will, welche mich kennen zu lernen wünschen. Dann besuchte ich Savigny, um mit ihm, auf Grund seiner gestrigen Anregung, über die Justizartikel weiter zu reden. Ich traf diesen Mann (um 12 Uhr) im Negligée! Dies bestand aus einem feuerrot gefütterten Schlafrocke, auf dem Kopfe eine blaue, hochstehende Sammetmütze, feuerrote Morgenhosen und einem gelben Foulard um den Halskragen malerisch gewunden! — — Mir ist es unsympatisch, daß er mir stets die größten Schmeicheleien an den Kopf wirft. Ob er denkt, daß ich dies alles glaube? —

Er erzählte mir dann, wie es Bismarcks und sein Verdienst sei, daß Sachsen noch existiere; erzählte mir von den Erbärmlichkeiten des Bundestags eine Reihe allerdings merkwürdige Details (z. B. von Herrn v. L. . . ., der von Oesterreich bestochen gewesen u. dergleichen mehr, dann von Reuss ältere Linie, dessen Fürstlichkeit netto über 9000 Taler jährlich zu verfügen habe, und doch mit echtem Bettelstolz eine Souveränitätsstimme gegen Preußen geführt habe).

Ueber Schwarze, der ihm einen Brief über die Justizartikel geschrieben, sprach er mit großer Geringschätzung. Er gab mir seine Notizen mit, mit der Bitte, ich möchte ihm heute noch darüber schreiben. Ich habe das auch getan, mußte aber, beiläufig gesagt, einige Bemerkungen von Sch. zum Teil für vollständig begründet anerkennen, was ich auch erklärt habe.

Denke Dir, man erzählt sich hier, daß Savigny versuchte, Bismarck ein Bein zu stellen, um an seine Stelle zu gelangen! Ueberhaupt stehen die politischen Verhältnisse hier merkwürdig. Bismarck soll über seine Kollegen oft außer sich sein und sie mit der äußersten Geringschätzung behandeln. Andererseits behauptet man freilich, daß er einen Minister, der mehr sei als eine Null, nicht ertragen würde. — — Die Mehrzahl der Minister wird als sehr unbedeutend geschildert, nur Eulenburg⁷³ sei etwas mehr, daher aber auch als unbequem be-

⁷² Credé, Karl Siegmund Franz, 1819—92, Gynäkologe, seit 1856 Professor an der Universität Leipzig.

⁷³ Eulenburg, Friedrich Albert Graf zu, 1815—81, preußischer Minister des Innern 1862—78.